

Landsberger Tagblatt

[Startseite](#) > [Landsberg](#) > [Landsberg: Nach dem Bürgerentscheid zum Neuen Landratsamt: V](#)

PLUS+ LANDSBERG

Nach dem Bürgerentscheid zum Neuen Landratsamt: Wie wird das Ergebnis bewertet?

Die Bürgerinnen und Bürger lehnen einen Neubau im Landsberger Osten ab. Die Bürgerinitiative feiert den Erfolg, der Landrat will nun andere Lösungen suchen.

Von **Thomas Wunder** und **Dominik Stenzel**

26.02.25, 07:03 Uhr



Auf diesem Areal am Penzinger Feld im Landsberger Osten hätte das neue Landratsamt errichtet werden sollen. Nach dem Bürgerentscheid bleibt die Fläche aber vorerst leer.

Foto: Christian Rudnik (Archivbild)

Die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises haben deutlich gegen den Neubau eines Landratsamts am Penzinger Feld in Landsberg gestimmt. Das ist das Ergebnis des ersten landkreisweiten Bürgerentscheids, der gleichzeitig mit der Bundestagswahl stattfand. Wie fallen die Reaktionen auf das Ergebnis aus? Und wie geht es jetzt weiter?

Die **Bürgerinitiative „Landratsamt Neubau stoppen“**, die den Bürgerentscheid initiiert hatte, äußert sich in einer Pressemeldung zum Ausgang des Bürgerentscheids. „Mit großer Freude, Erleichterung und auch mit Demut nehmen wir das positive Ergebnis zum Stopp des geplanten neuen Landratsamtes zur Kenntnis. 80,8 Prozent sind für den Stopp des neuen Landratsamts. Es ist ein Wahlsieg für Demokratie und Vernunft und hat gezeigt, dass die Bürger aktiv am politischen Prozess teilnehmen können. Der Bürger hat das Heft in die Hand genommen“, heißt es darin.

Da nun Klarheit über den Willen der Bürgerinnen und Bürger herrscht, müssen zügig und ergebnisoffen praktikable sowie schnell umsetzbare Lösungen für die Mitarbeitenden im Landratsamt gefunden werden, teilt die Bürgerinitiative mit. Dies könnte eine Erweiterung des bestehenden Gebäudes sein, die Umnutzung von Flächen im ehemaligen Fliegerhorst oder auch ein kostengünstiger Neubau. „Als Bürgerinitiative befürworten wir eine sinnvolle und zukunftsorientierte Lösung, die wirtschaftlich tragfähig ist.“

Die Bürgerinitiative kritisiert Landrat Thomas Eichinger

Kritik übt die Bürgerinitiative an Landrat Thomas Eichinger (CSU). Er habe in seiner Neujahrsansprache die Notwendigkeit des gesellschaftlichen Zusammenhalts betont, um Demokratie und Miteinander zu schützen. „Gleichzeitig ignorierte er jedoch friedliche Demonstrationen gegen das neue Landratsamt sowie gegen die Gasförderung in Reichling. Zudem erschwerte er mit seinem Ratsbegehren den demokratischen Prozess erheblich und sorgte für Verwirrung unter den Wählerinnen und Wählern.“

Weitere Themen



Mitglieder der Bürgerinitiative „Landratsamt Neubau stoppen“ trafen sich am Wahlabend im „Jahnstüberl“ in Landsberg.

Foto: Bürgerinitiative

„Im nächsten Jahr stehen Neuwahlen in Stadt und Landkreis an: für Kreisräte, Stadträte, Bürgermeister, Oberbürgermeister und auch den Landrat. Bis dahin bleibt ausreichend Zeit, um neu zu denken und den tatsächlichen Bedarf an Arbeitsplätzen sowie den Standort für eine mögliche neue Verwaltungslösung sorgfältig zu prüfen“, teilt die Bürgerinitiative mit. Die Gelder, die für den „überteuerten Neubau“ eingeplant waren, würden jetzt dringend in anderen Bereichen benötigt.

Bedauerlicherweise, so die Pressemeldung, habe der Landrat Zehntausende Euro in seine unnötige Werbekampagne für den „Lechkiesel“ gesteckt – Geld, das weitaus sinnvoller hätte verwendet werden können. Zusätzlich hätte wertvolle Zeit und weiteres Geld für eine alternative Planung eingespart werden können, wenn eine knappe Mehrheit aus CSU, Freien Wählern und der UBV Landsberg bereits im November dem Antrag auf Übernahme des Bürgerbegehrens zugestimmt hätte. „Wir von der Bürgerinitiative haben das Gespräch mit dem Landrat gesucht, um schnell gemeinsame Lösungen zu finden, leider hat er dieses Gespräch abgelehnt.“

Neubau des Landratsamts in Landsberg abgelehnt: Das sagt der Landrat

Wie es mit der Bürgerinitiative weitergeht, werde in einer der nächsten Sitzungen besprochen, teilen die Sprecher mit. „Dabei werden wir auch überlegen, ob es sinnvoll ist, die Initiative ruhen zu lassen. Sicher ist jedoch, dass wir den weiteren Prozess – insbesondere die Zusammenlegung der Außenstellen und der Zulassungsstelle – weiterhin kritisch und konstruktiv begleiten werden.“



Landrat Thomas Eichinger beim Interview in den Räumen der Redaktion des Landsberger Tagblatts.

Landrat Thomas Eichinger gibt gegenüber unserer Redaktion folgende Stellungnahme ab: „Die Bürgerinnen und Bürger haben mit ihrem Votum entschieden, dass die aktuellen Neubaupläne nicht weiterverfolgt werden. Die hohe Beteiligung zeigt, wie wichtig dieses Thema für viele Menschen war. Dennoch bleiben die Herausforderungen, die uns zu der ursprünglichen Planung geführt haben, bestehen - steigende Mietkosten, Platzmangel und der Wunsch nach einer bürgerfreundlichen Verwaltung. Unser Ziel muss es bleiben, eine moderne und effiziente Verwaltung für die Zukunft unseres Landkreises zu schaffen. Jetzt kommt es darauf an, gemeinsam im Kreistag zu beraten, welche Lösungen wir finden, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden.“

Auf Nachfrage unserer Redaktion erklärt Eichinger, dass der Bürgerentscheid wie ein Beschluss des Kreistags wirkt und damit eine etwaige Beschlussfassung ersetzt. „Wir werden uns in den Gremien mit der Frage weiterer Anmietungen befassen, wenn der Bedarf da ist.“ Denkbar sei immer auch ein Ankauf entsprechender Objekte, wenn die Möglichkeit besteht.

Landsbergs **Oberbürgermeisterin Doris Baumgartl** (UBV) hat den Neubau am Penzinger Feld in Landsberg stets befürwortet. Jetzt teilt sie mit: „Es ist ein klares Ergebnis. Die Bürgerinnen und Bürger haben sich mit großer Mehrheit gegen den Neubau ‚Lechkiesel‘ entschieden. Wir werden uns im Kreistag und seitens der Stadt gemeinsam abstimmen, wie wir weiter vorgehen. Aus meiner Sicht ist nach wie vor ein funktionaler Neubau entweder auf dem Papierbachgelände oder auf der dahinterliegenden Bossewiese mit Blick auf die künftige Stadtentwicklung eine gute Alternative.“

LIVE LANDKREIS LANDSBERG

Live-Ticker zum Bürgerentscheid: Klares Votum zum neuen Landratsamt in Landsberg

Thomas Wunder | 1 Kommentar



„Als Kreisrat bin ich sehr erleichtert, dass das Ergebnis so deutlich ausgefallen ist“, sagt **Markus Wasserle** (SPD) und fügt im Hinblick auf den abgelehnten Lechkiesel an: „Unter die Planungen in dieser Form am Penzinger Feld kann jetzt ein Schlussstrich gezogen werden.“ Es liege nun am Kreistag, Alternativen zu erörtern und im Einvernehmen mit der Stadt zu einer Lösung zu kommen. „Eigentum ist grundsätzlich zu bevorzugen – und es gibt Perspektiven, die jetzt erarbeitet werden können“, so Markus Wasserle.

Das Ergebnis des Bürgerentscheids ist deutlicher als von Kreisrat und Bürgermeistersprecher **Christian Bolz** (CSU) erwartet. Auch in seinen Augen sollte nach der Ablehnung des Lechkiesels das Ausarbeiten alternativer Lösungen in den Fokus rücken. Aufgrund der angespannten Raumsituation sei es nach wie vor eine Tatsache, dass ein neues Verwaltungsgebäude gebraucht werde. „Für die Kreisgremien ist es der Auftrag, das Ganze

neu zu denken“, sagt der Weiler Bürgermeister. So müsse man sich jetzt Gedanken über einen möglichen Standort, die Art des Gebäudes und auch die Kosten machen.

Renate Standfest, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kreistag, sieht in dem Bürgerentscheid „ein klares Zeichen, ein Stoppschild, nicht über den Menschen zu agieren“. Sie betont, dass es nicht darum gehe, etwas grundsätzlich zu verhindern. Allerdings brauche es eine „andere, vernünftige Lösung“ und dazu seien nun die Türen wieder offen. „Eine Erweiterung des Landratsamts muss deutlich kleiner sein, schlanker und angemessen“, so Standfest. In Gesprächen habe sie zudem den Wunsch der Bevölkerung wahrgenommen, dass die Verwaltung zentrumsnah in der Stadt bleibt und nicht in den Außenbereich abwandert. „Ich habe schon damit gerechnet, dass wir gewinnen“, sagt Standfest zum Ausgang. „Dieses mehr als deutliche Ergebnis habe ich aber nicht vorhergesehen.“

Auch Bayernpartei und ÖDP äußern sich zum Bürgerentscheid

„Wir als Fraktion der Bayernpartei freuen uns zunächst über die sehr hohe Wahlbeteiligung. Auch wenn der Stimmzettel zum Bürgerentscheid für viel Verwirrung, sowohl bei Bürgern als auch bei Wahlhelfern sorgte, so ist der Wählerwille klar erkennbar und das Projekt Neubau deswegen wenig überraschend erst einmal vom Tisch“, sagt **Tobias Linke**, Kreisrat der Bayernpartei. Es obliege nun dem Kreistag, andere Lösungen zu suchen. Diese müssten sich zum einen in Richtung Effizienzsteigerung orientieren, um der „exorbitanten Stellenmehrung unserer Verwaltung entgegenzuwirken“. Zum anderen müsse überlegt werden, ob manche Stellen für freiwillig übernommene Aufgaben des Landkreises, wie beispielsweise die kommunale Gleichstellungsstelle, kommunale Entwicklungshilfe oder auch das landkreiseigene Klimaschutzmanagement, weiterhin zu halten seien. „Wenn entsprechende, von uns bereits des Öfteren vorgeschlagenen Einsparmaßnahmen, vorgenommen wurden, glauben wir, dass die Landkreisbürger einem zweckdienlichen Verwaltungsgebäude bedeutend weniger ablehnend gegenüberstehen werden“, so Linke.

Die ÖDP-Kreistagsfraktion bedankt sich bei den Wählerinnen und Wählern für die klaren Ergebnisse der Abstimmungen. „Bereits bei der wegweisenden Kreistagssitzung im Jahr 2016, bei welcher der Grundsatzbeschluss zum Beginn der Planungen auf dem Penzinger Feld beschlossen wurde, stimmten alle Mitglieder der Fraktion ÖDP, aus finanziellen und standorttechnischen Gründen gegen das fragwürdige Prestigeprojekt am Rand der Stadt“, teilt Kreisrat **Robert Sedlmayr** mit.

„Der Landrat, die Kreistagsfraktionen CSU, Freie Wähler, UBV Landsberg, aber auch die Stadt, tragen nun die volle Verantwortung für die deutliche Niederlage des Landkreises gegenüber seinen Landkreisbürgern. Vor allem sind die nun unnütz ausgegebenen Planungskosten in Höhe von fünf Millionen Euro ausschließlich von den vorgenannten Gruppierungen zu verantworten“, so der ÖDP-Fraktionssprecher. Es dürfe nun keinesfalls mehr zu einer Wiederaufnahme von neuen, reduzierten Planungen auf dem Penzinger Feld

kommen. „Mit Ablehnung des krachend gescheiterten Ratsbegehrens haben uns die Bürger ein eindeutiges Signal gegeben.“

Die Ergebnisse des Bürgerentscheids

Die Wählerinnen und Wähler konnten **zwei Fragen und eine Stichfrage** beantworten:

Bürgerentscheid 1: Ratsbegehren „Realisierung Dienstleistungsgebäude“: *„Sind Sie dafür, dass der Landkreis Landsberg am Lech ein zentrales Dienstleistungsgebäude am Penzinger Feld in Landsberg realisiert, um 13 angemietete Außenstellen mit jährlichen Mietkosten von ca. 1,2 Mio. Euro zusammenzufassen und die Zulassungsstelle dort unterzubringen?“* Die Frage konnte mit Ja oder Nein beantwortet werden. **Mit Ja stimmten 26,6 Prozent (17.750 Stimmen), mit Nein 73,4 Prozent (48.915).**

Bürgerentscheid 2: Bürgerbegehren „Planungsstopp Lechkiesel“: *„Sind Sie dafür, den Neu- bzw. Erweiterungsbau, der als Lechkiesel bezeichnet wird, mit Baukosten von ca. 120 Mio. Euro, am Penzinger Feld zu stoppen?“* Die Frage konnte mit Ja oder Nein beantwortet werden. **Mit Ja stimmten 80,8 Prozent (54.393 Stimmen), mit Nein 19,2 Prozent (12.943).**

Stichfrage: *„Werden die bei Bürgerentscheid 1 und 2 zur Abstimmung gestellten Fragen in einer miteinander nicht zu vereinbarenden Weise jeweils mehrheitlich mit Ja oder jeweils mehrheitlich mit Nein beantwortet: Welche Entscheidung soll dann gelten? Bürgerentscheid 1 oder Bürgerentscheid 2?“* Auch hier ein eindeutiges Ergebnis: **23,9 Prozent (16.000 Stimmen) kreuzten Bürgerentscheid 1 an, 76,1 Prozent (50.944) Bürgerentscheid 2.**

Ungültige Stimmen: Bürgerentscheid 1 (5,4 Prozent, 3823 Stimmen); Bürgerentscheid 2 (4,5 Prozent, 3152 Stimmen), Stichfragen (5,0 Prozent, 3544 Stimmen). *Quelle: Landratsamt Landsberg*